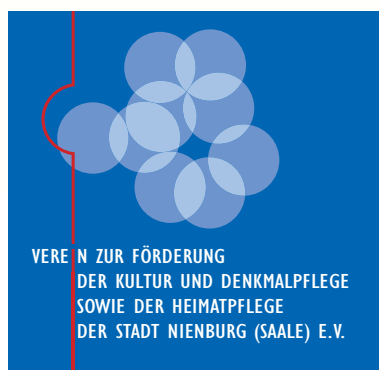




Informationsstelen „Historischer Rundgang“



Konzept & Entwurf Werbeagentur Gert Reißmann





VORBEMERKUNG

Die Informationsstelen „Historischer Stadtrundgang“ markieren prägnante Stellen entlang der Route des historischen Stadtrundganges in unserer Stadt Nienburg (Saale). Sie sind vom Verein zur Förderung der Kultur- und Denkmalpflege sowie Heimatpflege der Stadt Nienburg (Saale) e.V. erarbeitet und gemeinsam mit der Stadt Nienburg (Saale) aufgestellt worden. Die Werbeagentur Gert Reißmann aus Bernburg (Saale) übernahm die Gestaltung sowie die Konstruktion der Stelen.

Die Stelen informieren in Wort und Bild über wichtige historische Gebäude und zu Ereignissen in der über 1000-jährigen Geschichte unserer Stadt, die erstmalig im Jahre 961 urkundlich erwähnt wurde. Unseren Einwohnern und unseren Besuchern soll es so ermöglicht werden, unsere schöne Stadt und ihre reiche Geschichte selbstständig kennen zu lernen.

Darüber hinaus bietet der Verein zur Förderung der Kultur und Denkmalpflege sowie Heimatpflege der Stadt Nienburg (Saale) e.V. auch Stadtführungen an. Diesbezügliche Anfragen können gerichtet werden an:

Hans Löffler, Tel.: 034721-24245

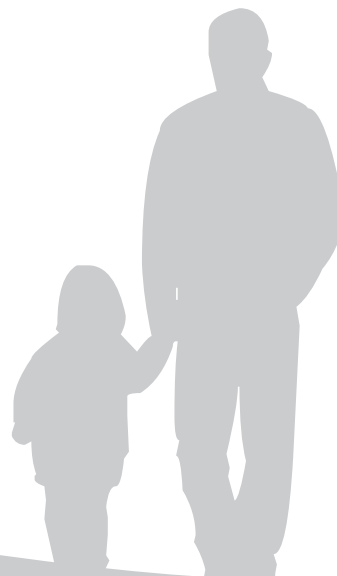
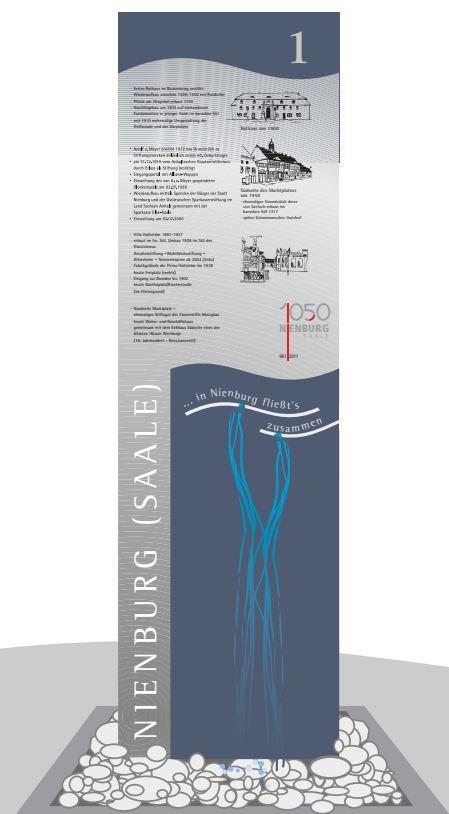
Monika Gäbe, Tel.: 034721-309-115

An dieser Stelle möchten wir es nicht versäumen, uns bei den zahlreichen Sponsoren zu bedanken, die mit ihren Spenden die Realisierung dieser Informationspunkte ermöglicht haben.

Nienburg (Saale) im März 2015

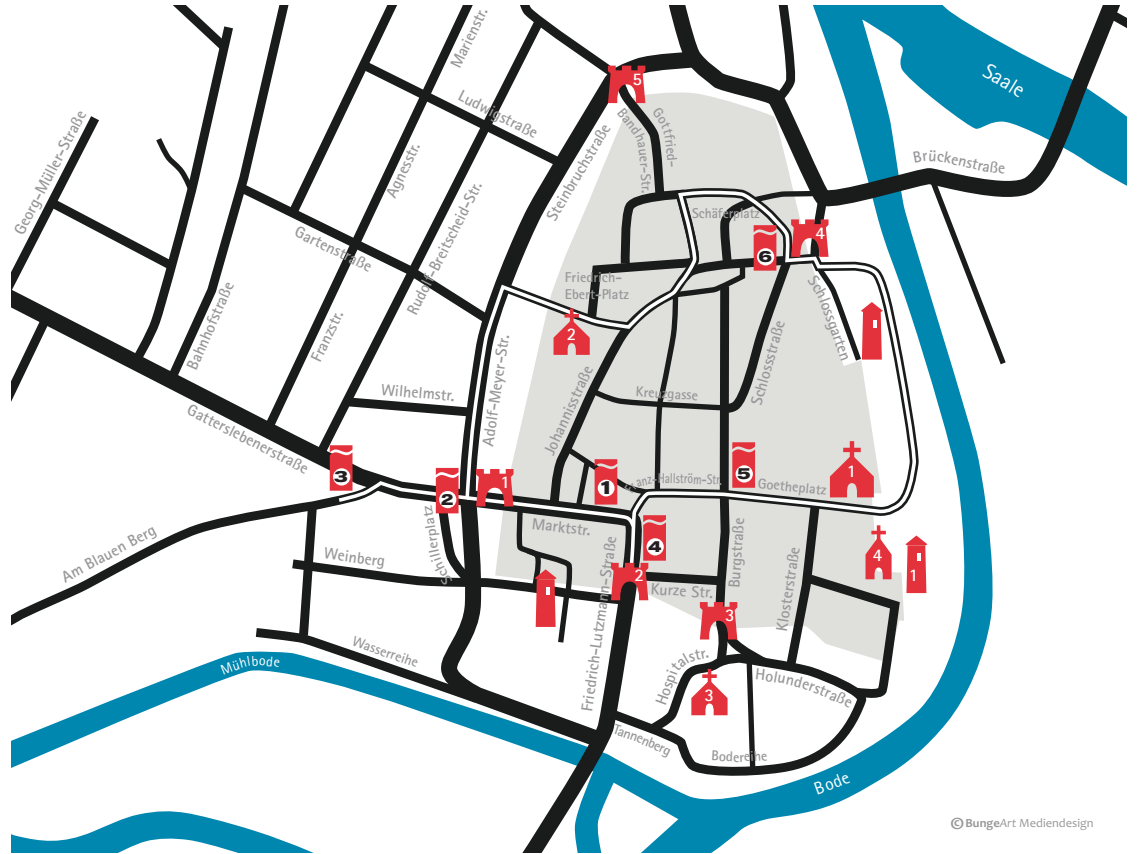
Susan Falke
Bürgermeisterin der
Einheitsgemeinde Nienburg (Saale)

Georg Kemper
Vorsitzender
Verein zur Förderung der Kultur-
und Denkmalpflege sowie Heimatpflege
der Stadt Nienburg (Saale) e.V.






HISTORISCHER STADTRUNDGANG Stadt Nienburg (Saale)





© BungeArt Mediendesign

Legende:

 Stadtbereich innerhalb der teilweise erhaltenen historischen Stadtmauer

 Verlauf Stadtrundgang

 -  Stelen am Standort



Kirchen

1. Kloster-/Schlosskirche St. Marien u. St. Cyprian
2. Stadtkirche St. Johannis
3. St. Viti
4. Doppelkapelle St. Nikolaus



Stadttürme (Turm 1 noch erhalten)



Stadttore (nicht mehr erhalten)

1. Calbesches Tor (Zollstation)
2. Bernburger Tor
3. St. Viti Tor
4. Bode Stadttor
5. Schäferforte

Ortsnamen seit 961

Nianburg → Nubo-Grad → Nigenburg → Nienburch → Nuanburg → Nuwenburg →
Nyenburg → Mönchennyenburg → Monikennienburch → MünchenNienburg →
ab 1870 durchgängig Nienburg (Saale)



HISTORISCHER STADTRUNDGANG Stadt Nienburg (Saale)

- Erstes Rathaus im Bauernkrieg zerstört
- Wiederaufbau zwischen 1528–1550 mit Ratskeller
- Pforte am Ostgiebel erbaut 1749
- Nachfolgebau um 1810 auf vorhandenen Fundamenten in jetziger Form im barocken Stil
- seit 1910 mehrmalige Umgestaltung der Ostfassade und des Vorplatzes



Rathaus um 1900

- Adolf v. Meyer erwirbt 1912 das Grundstück zu Stiftungszwecken anlässlich seines 60. Geburtstages
- am 31.12.1915 vom Anhaltischen Staatsministerium durch Erlass als Stiftung bestätigt
- Eingangsportal mit Allianz-Wappen
- Einweihung des von A. v. Meyer gespendeten Glockenspiels am 03.07.1928
- Wiederaufbau mittels Spenden der Bürger der Stadt Nienburg und der Ostdeutschen Sparkassenstiftung im Land Sachsen Anhalt gemeinsam mit der Sparkasse Elbe-Saale
- Einweihung am 02.07.2006



Südseite des Marktplatzes
um 1950

- ehemaliges Grundstück derer von Gerlach erbaut im barocken Stil 1717
- später Könnemanscher Gutshof

- Villa Hallström 1891–1927
- erbaut im frz. Stil, Umbau 1928 im Stil des Klassizismus
Amalienstiftung → Wohlfahrtsstiftung → Altersheim → Seniorenkarree ab 2004 (links)
- Fabrikgelände der Firma Hallström bis 1928 heute Freiplatz (rechts)
- Eingang zur Domäne bis 1902 heute Goetheplatz/Klosterstraße (im Hintergrund)



- Nordseite Marktplatz – ehemaliges Stiftsgut des Frauenstifts Mosigkau heute Wohn- und Geschäftshaus
- gemeinsam mit dem Eckhaus Südseite eines der ältesten Häuser Nienburgs (16. Jahrhundert – Renaissancestil)

NIENBURG (SAALE)



Seite 1



Seite 2

NIENBURG (SAALE)



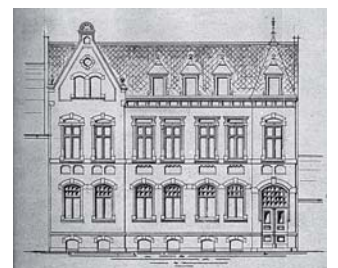
- ① Standort des ehemaligen westlichen Stadtttores
- genannt Calbesches Tor
- bis 1834 Nienburger Zollstation (Anhalt-Preußen)
- ② Alte Töpferei und Gaststätte „Zum Erbprinz“
- volkstümliche Bezeichnung „Topp“
- Töpferei bis um 1870
- Gaststätte „Zum Erbprinz“ ab 1875
- Erweiterung um Kegelbahn, Tanzsaal und Fremdenzimmer
- Umbenennung in „Stadt Nienburg“ im Jahr 1928
- Nutzung als Gesellschafts- u. Vereinslokal
- Saalnutzung als Möbelgeschäft in den 1970er- und 1980er Jahren, später nur kurzzeitige gewerbliche Nutzungen
- Gaststätte „Stadt Nienburg“ bis 1999
- ③ „Schillerplatz“ vormals „Am Weinberg“
- Außerhalb der ehemaligen Stadtmauer gelegen wurden hier Viehmärkte abgehalten, deshalb im Volksmund „Schweinemarkt“ genannt
- Amtlicher Name bis 1905 „Am Weinberg“
- Anlässlich des 100. Sterbetages von Fr. v. Schiller 1905 Umgestaltung zum Freiplatz mit Schillerdenkmal aus Findlingen und Umbenennung in „Schillerplatz“
- ④ Kornhandlung Mendershausen bis Mitte der 1930er Jahre
- Getreidehandel Hoppe / Lucke bis 1945
- Kornhaus / VEAB bis 1970
- Heute Wohnhaus mit Gewerbenutzung
- ⑤ Ehemaliges Wohnhaus Mendershausen
- Erbaut für Fa. Franz Hallström 1901
- Um 1920 Eigentum und Nutzung durch den Kaufmann Mendershausen
- Nach 1945 Wohnhaus im kommunalen Besitz
- Von 1969 bis 1991 Kinderkrippe
- Heute Wohnhaus



Schweinemarkt und „Gasthof zum Erbprinz“ um 1900



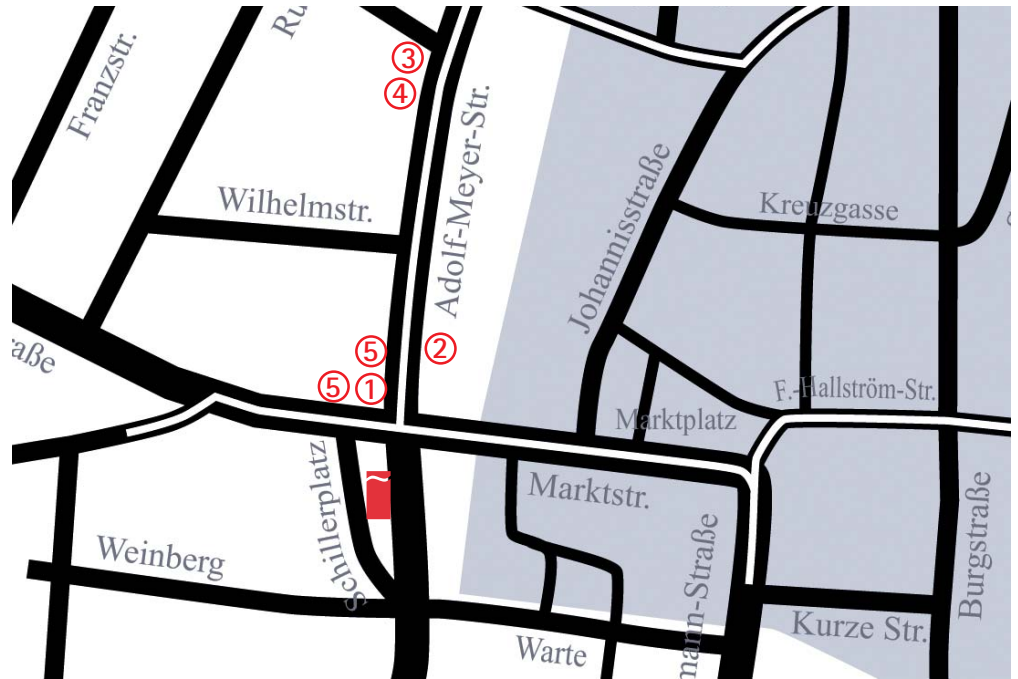
Schillerplatz nach 1905



Ehemaliges Wohnhaus Mendershausen (Riss)



NIENBURG (SAALE)



- ① Traditionsgeschäft „Franz Günther“
 - Ab 1891 Nähmaschinen, Eisen- und Stahlwarenhandel
 - Ab 1899 auch Schlosserei und ab 1921 Elektroinstallation
 - Franz Günther jun. erweitert das Verkaufssortiment um Fahrräder und Haushaltswaren, später Spiel- und Lederwaren
 - Frau Elisabeth Janssen betreibt das Geschäft in 3. Generation
- ② Adolf-Meyer-Straße
 - vormals Teil der Steinbruchstraße
 - 1916 zu Ehren von Adolf von Meyer, dem Wohltäter der Stadt Nienburg, in Adolf-Meyer-Straße umbenannt
 - In der NS-Zeit „Markgraf-Gero-Straße“, dem Begründer des Klosters Gernrode
 - Nach 1945 wieder „Adolf-Meyer-Straße“
- ③ Erster Steinbruch der Stadt Nienburg
 - An der Ecke der heutigen Adolph-Meyer-Str. und Gartenstraße gelegen
 - Gewinnung von Bruchsteinen zum Hausbau
- ④ Jüdischer Friedhof
 - Angehörige der israelischen Gemeinde errichten um 1853 außerhalb der Stadtmauer einen eigenen Friedhof
 - Heute verwaltet von der jüdischen Landesgemeinde
- ⑤ Ehemalige Buchbinderei und Schreibwarenladen Hesse
 - Willi Hesse begründete in der Steinbruchstraße 1 (heute A.-Meyer-Str.) eine Buchbinderei, Schreibwaren und ein Fotoatelier
 - Im Jahr 1901 Umzug in die Gattersleber Straße 9
 - Weiterführung durch Sohn Alfred Hesse und Erweiterung mit Spielwaren
 - 1978 Geschäftsschließung
 - Nachfolgend bis 1990 HO- Delikatladen, HO-Schreibwaren und Poststelle
 - 1990 Vidiothek und Bar, Inh. F. Naumann
 - ab 1995 Gaststätte „Zum Bierpott“



Geschäft Franz Günther in der Gattersleber Str. vor 1901



Geschäftshaus Willy Hesse in der Steinbruchstraße vor 1900



Geschäfte Hesse u. Günther in der Gattersleber Straße nach 1901



NIENBURG (SAALE)

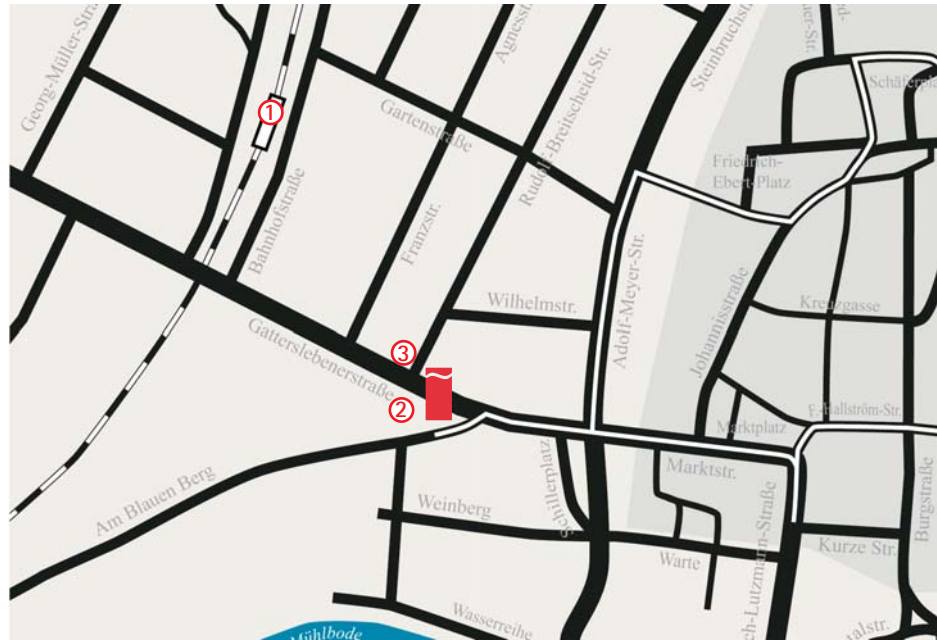


Seite 1



Seite 2

NIENBURG (SAALE)



① Bahnhof

- 1890 Fertigstellung der Bahnlinie Könnern – Bernburg – Nienburg – Calbe
- Landespolizeiliche Abnahme am 01.08.1890
- Übergabe des Bahnhofgebäudes 1893
- Erweiterung des Dienst- und Empfangsgebäudes und Eröffnung einer Bahnhofrestauration 1894
- Schließung des Bahnhofgebäudes am 01.01.1994
- Heute Haltepunkt der Bahnlinie Bernburg – Nienburg – Calbe



Bahnhof um 1900

② Wasserturm

- Ein Wahrzeichen der Stadt Nienburg (Saale)
- Höhe des Bauwerkes 36 m
- Grundsteinlegung am 15.08.1902
- Einweihung und Nutzung ab 01.04.1903
- Einweihung der neuen Wasserleitung und damit einer zentralen Wasserversorgung für die Stadt Nienburg (Saale) ab dem Jahre 1903
- Pumpstation im Steinbruch beim 1. Zementwerk Askania
- Stilllegung des Wasserwerks 1978 und Anschluss der Wasserversorgung der Stadt Nienburg (Saale) an das Trinkwassernetz der Rappbodetalperre
- Nutzung des Wasserturmes als Druckbehälter bis 1983
- Heute Nutzung als Funkstation für Mobilfunknetze.



Wasserturm um 1905

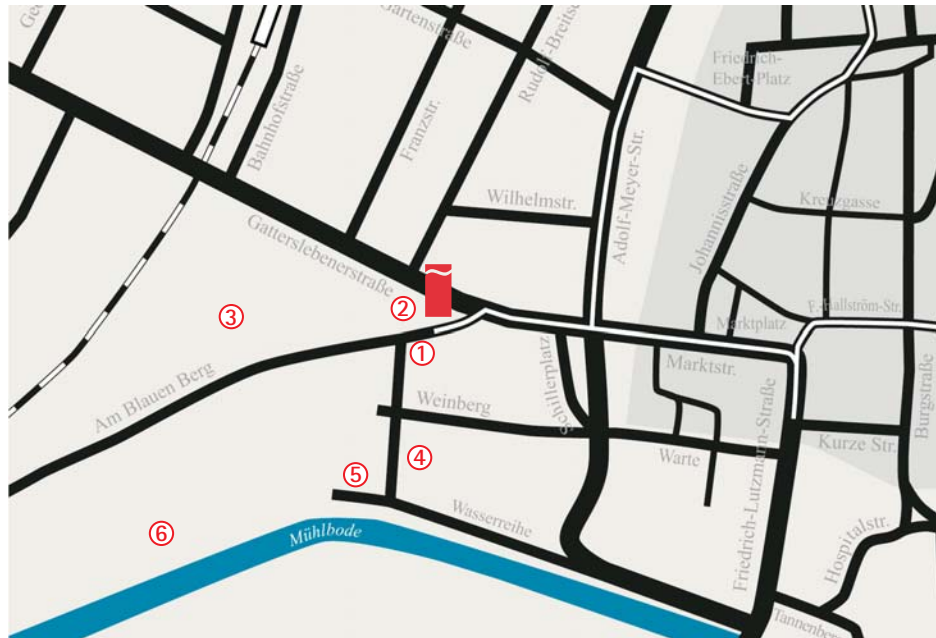
③ Gaststätte „Zum Schiffchen“

- 1905 vom ersten Gastwirt August Kurth erbaut.
- Von 1919–1998 häufiger Nutzer- und Besitzerwechsel
- Besitzer und Betreiber seit 1999 Fam. Engel



Gaststätte Zum Schiffchen um 1910

NIENBURG (SAALE)



- ① Krankenhaus
 - Die Stadt Nienburg (S) baut 1894 mit Mitteln der Firma Franz Hallström ein Krankenhaus
 - Nutzung bis ca. 1920
 - Heute Wohn- und Geschäftshaus
- ② Ehrenmal für die Opfer des Faschismus
- ③ Neuer Friedhof
 - Einweihung am 6. Juni 1856
 - Grabstätten
 - der Industriellenfamilie Hallström
 - der Ehrenbürger der Stadt Nienburg (Saale) Adolfo von Meyer, gest. 1934
 - Dr. Erich Vogel, gest. 2011
 - Bestattungen auf dem Friedhof an der Stadtkirche St. Johannis werden 1856 eingestellt
- ④ Weinberg
 - 900 Jahre Weinanbau am Südhang vor der Stadt bis um 1870
 - Danach Ausdehnung und Bebauung der Stadt
- ⑤ Am hohen Bodeufer betreibt die Fa. Jaeckel eine Lederfabrik von 1884–1930 (Konkurs)
 - Fa. Mendershausen – Getreidehandel bis 1937
 - Fa. Kleve – Landesprodukten-Großhandel und Gemüse-Konservenverarbeitung bis 1981
 - Danach Außenlager verschiedener Betriebe
 - Heute Wohn – und Geschäftshaus
- ⑥ Städtisches Schwimmbad
 - Einweihung 1955 – Nutzung bis heute
 - Betrieb der 1877 eröffneten Badeanstalt an der Saale gegenüber dem Jürgensberg wird eingestellt



Ehemaliges Krankenhaus um 1990



Ehemaliges Fabrikgebäude am hohen Bodeufer



Ehemalige Badeanstalt an der Saale



Städtisches Schwimmbad um 1960

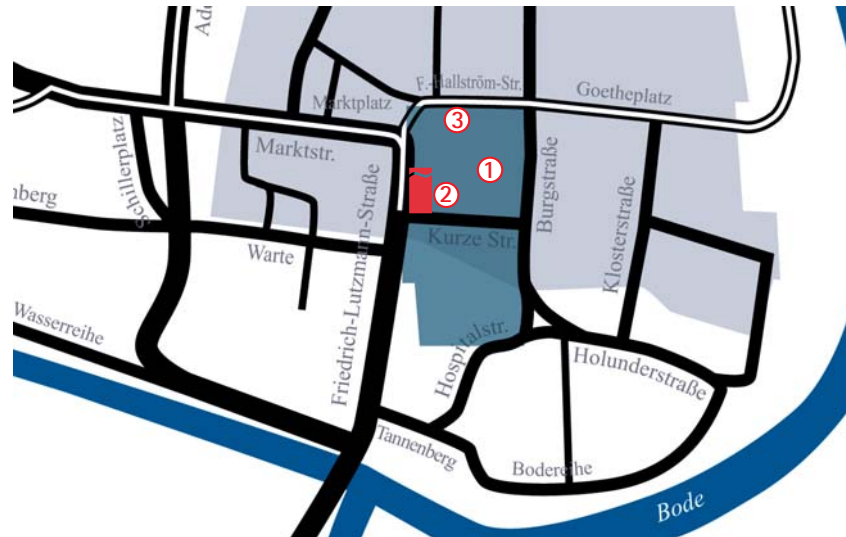
NIENBURG (SAALE)



Seite 1



Seite 2



 Standort

 Ausdehnung der Fabrik Hallström ab 1922

- ① Der aus Schweden stammende Kupferschmied Franz Hallström verlegt seine 1849 in Staßfurt gegründete Kupferschmiede 1851 nach Nienburg
 - Entwicklung zum größten und bedeutendsten Industriebetrieb der Stadt.
 - Um 1900 werden 400 Mitarbeiter beschäftigt
 - Franz Hallström jun. führt das Werk nach dem Tod seines Vaters 1877 erfolgreich weiter und erwirbt sich darüber hinaus hohes Ansehen durch sein soziales und kommunales Engagement
 - Wichtigste Sortimente des Werkes:
 - Apparate für die Zucker-, Spirituosen- und chemische Industrie
 - nahtlos gezogene Messing- und Kupferrohre
 - Dampfkessel
 - Die Produkte des Werkes genießen Weltgeltung und werden in viele Länder der Erde exportiert
 - Konkurs des Unternehmens 1926 in Folge des ersten Weltkrieges und der Inflation
 - Abriss des Großteils der Betriebsanlage um 1930
 - Nutzung des Geländes für kommunale, private und gewerbliche Zwecke
- ② Erste Werkstatt von Franz Hallström an der ehem. Bernburger Str. und bis 1865 auch Wohnhaus
 - 1865-1926 Verwaltungsgebäude der Fa. Hallström
 - 1928-1936 Verwaltungsgebäude der Portland Zement- und Kalkwerke „Sachsen-Anhalt“
 - Danach Nutzung als Wohnhaus
- ③ Haus Nr. 6 der heutigen Franz Hallström Straße
 - Als Wohnhaus der Firma Hallström 1865 erbaut
 - Nach Schließung des Werkes und Abriss der Rohrzieherei an der Nordwestecke des Werkes Wohn- und Geschäftshaus
 - ab 1935 Saale-Drogerie Erich Müller
 - nach mehreren Wechseln der Nutzer seit 2006 Saaleapotheke



Fabrik Hallström Gesamtansicht um 1920



Verwaltungsgebäude Hallström um 1910

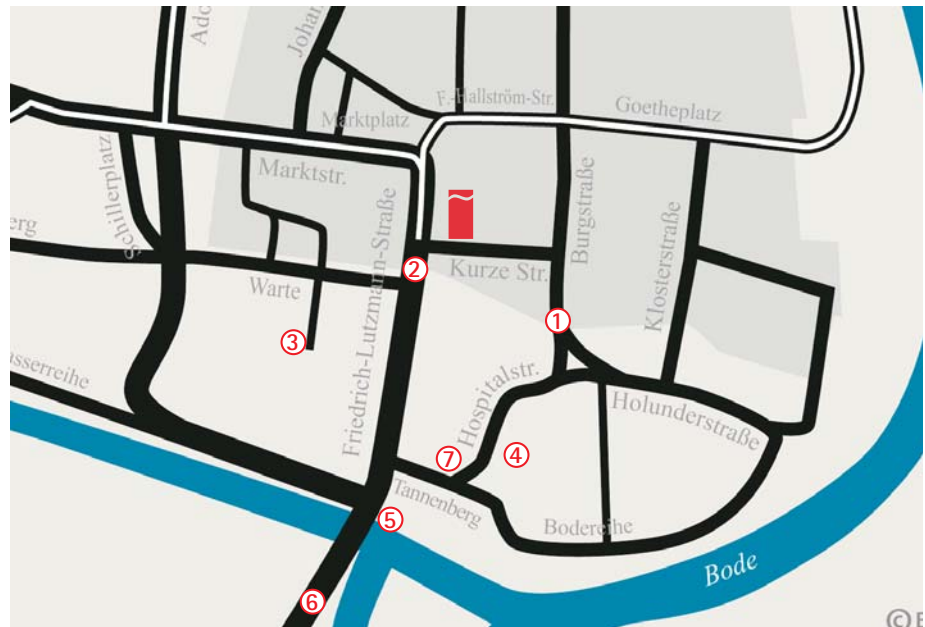


Rohrzieherei an der Nord-West-Ecke der Fabrik Hallström



Saale-Drogerie Erich Müller

NIENBURG (SAALE)



© F Standort

- ① Standort des ehemaligen St. Viti-Stadttorees
- ② Standort des ehemaligen Bernburger Tores
- ③ Standort des ehemaligen Warthturmes
- ④ Ehemalige Kirche St. Veit (Viti)
 - Von 1233–1615 Heimstätte des Konvents der Kanoniker des heiligen Wipertus nach dessen Verlegung von Mildensee nach Nienburg
 - 1615 Gründung der Stiftung Hospital St. Viti durch Fürst Ludwig von Anhalt-Köthen (Stifter des Palmenordens) als Wohnstätte für alte bedürftige Bürger der Stadt Nienburg
 - Grundstück seit 2012 im Privatbesitz
- ⑤ Mühlenanlage
 - ca. 500 Jahre Klostermühle bis 1563
 - Danach Amtsmühle der anhaltischen Fürsten bis zur Aufhebung des Mühlenzwangs 1852
 - Privatbesitz von 1852–1945
 - ab 1852 – Mühleninspektor Wille
 - ab 1893 – Commerzienrath Eschebach
 - Ab 1945 – Mühlenbetrieb der Stadt Nienburg
 - Später VEB Saalemühlen Bernburg
 - 1990 Mühlenbetrieb eingestellt
 - „Ein Jahrtausend drehten sich die Mühlräder und mahlen das Mehl für das tägliche Brot“
- ⑥ Altenburger Damm
 - Bau des Dammes nach Altenburg von 1847– 1849
 - Herr von Goßler, Minister von Anhalt-Köthen, wird dafür der 1. Ehrenbürger der Stadt Nienburg
- ⑦ Gasthof „Zur grünen Tanne“, Hospitalstraße 7
 - Erbaut 1852 durch Erstbesitzer Fam. Klipphahn
 - Gasthof mit Saal, Garten und Kegelbahn
 - 1955 umgebaut zu Wohnungen
 - 2010–2012 Um- und Ausbau zu einem Wohnhaus mit barrierefreien Wohnungen



Hospital St. Viti um 1910



Wassermühle um 1880



Altenburger Damm um 1860



Gasthof zur grünen Tanne

NIENBURG (SAALE)

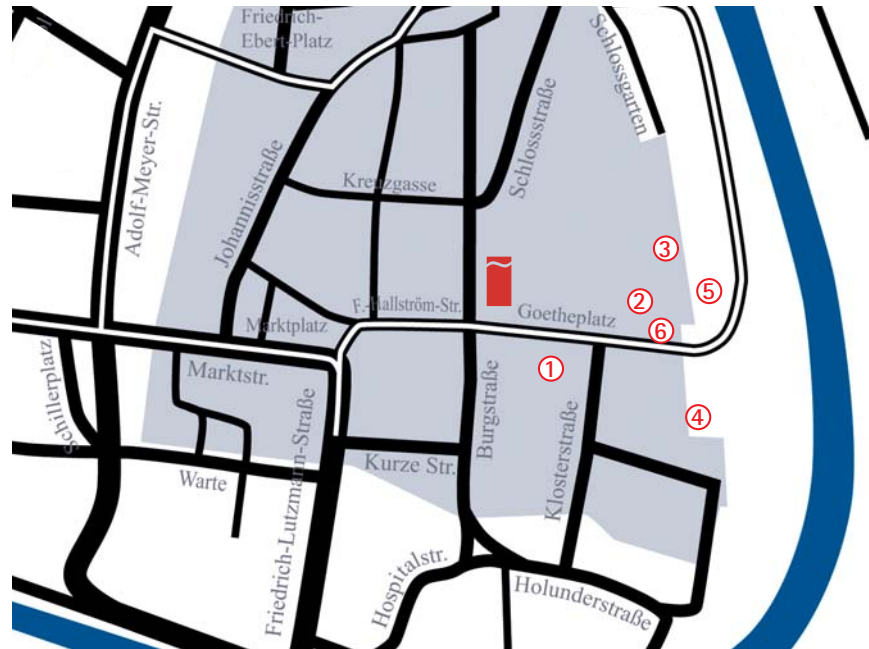


Seite 1



Seite 2

NIENBURG (SAALE)



 Standort

- ① Domäne / Gutshof
 - Klostergut / Klosterdomäne bis 1563
 - Schlossdomäne / Herzogliche Domäne bis 1902
 - Herzoglicher Beschluss zum Abriss der Nienburger Domäne am 01.07.1902
 - Das Terrain wird bebaut: Schlossplatz (heute Goetheplatz) und Klosterstraße
- ② Kloster- / Schlosskirche St. Marien und St. Cyrian
 - Weihe der ersten Klosterkirche im Jahr 1004
- ③ In Folge der Reformation in Anhalt endet die Geschichte des Klosters
 - 1563 – der Abt Bernhard von Nienhausen übergibt das Kloster an den Fürsten von Anhalt
 - Umbau in ein fürstliches Schloss um 1690/1700
 - Witwensitz der Fürstinnen von Anhalt-Köthen von 1690-1870
 - Verkauf des Schlosses 1870
 - Umbau und Nutzung als Reisstärkefabrik
 - Ab 1888 Malzfabrik und Getreidelager
- ④ Doppelkapelle St. Nikolaus um 1280 erbaut
 - nach der Reformation als Wohnhaus genutzt
- ⑤ Terrassen und Teile der Kloster- und Stadtmauer mit Schießscharten
- ⑥ Denkmal für die im ersten Weltkrieg gefallenen Nienburger Bürger
 - errichtet 1922/23
 - Einweihung am 6. Mai 1923



Eingangsportal zur Domäne um 1900



Schlossdomäne vom Osten um 1900

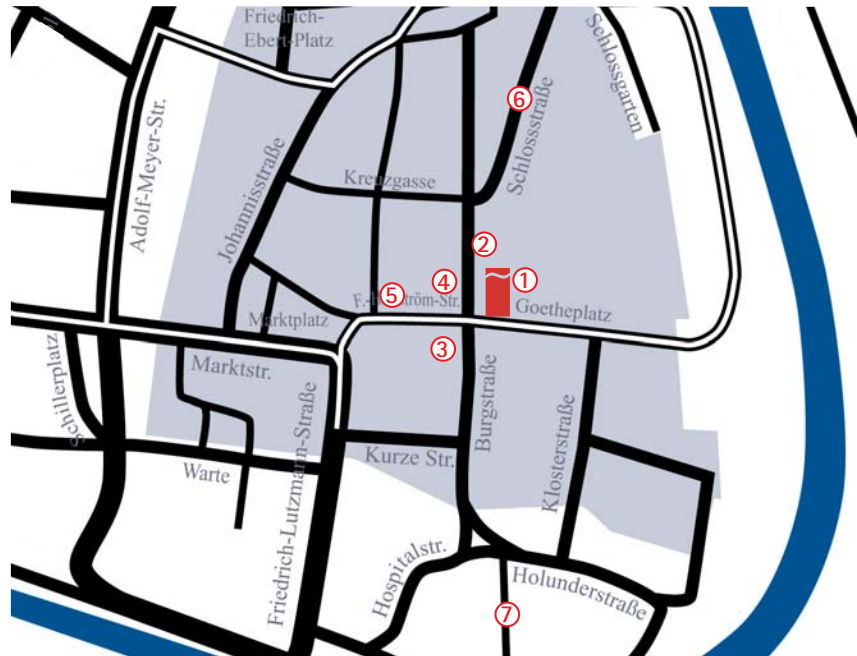


Schlossportal am Westflügel um 1880



Doppelkapelle St. Nikolaus

NIENBURG (SAALE)



 Standort

- ① Amtshaus mit Renaissance – Giebel
 - Amt und Gericht der Fürsten von Anhalt-Köthen
 - im 17. Jahrhundert Münzstätte
 - Heute Gebäude der Grundschule der Stadt Nienburg
- ② „Rote Schule“ erbaut 1875/76 als Bürger- und Mittelschule,
an der Stelle des ehemaligen Kastellangebäudes
 - Heute Grundschule der Stadt Nienburg
- ③ Eckhaus links – ehemaliges Gebäude der Hallströmschen
Fabrik bis 1926
 - Später Nienburger Kino bis 1990
- ④ Eckhaus rechts – ehemaliges Postgebäude
 - 1890 als „Kaiserliches Postamt“ erbaut
 - Heute Wohnhaus
- ⑤ Wohn- und Geschäftshaus
 - 1825 erbaut von Baumeister Schleisener im Stil des
Klassizismus
- ⑥ Schlosstraße
 - Hauptgeschäftsstraße der Stadt Nienburg
im 19./20. Jahrhundert
- ⑦ Bodegasse
 - im Volksmund Kaffeegasse
 - Weg der anhaltischen Fürstinnen zum Kaffee trinken am
Bodeufer



Amtshaus um 1910



Blick in Burgstraße Ostfront
Fabrik Hallström um 1910



Blick in die Schlosstraße

NIENBURG (SAALE)

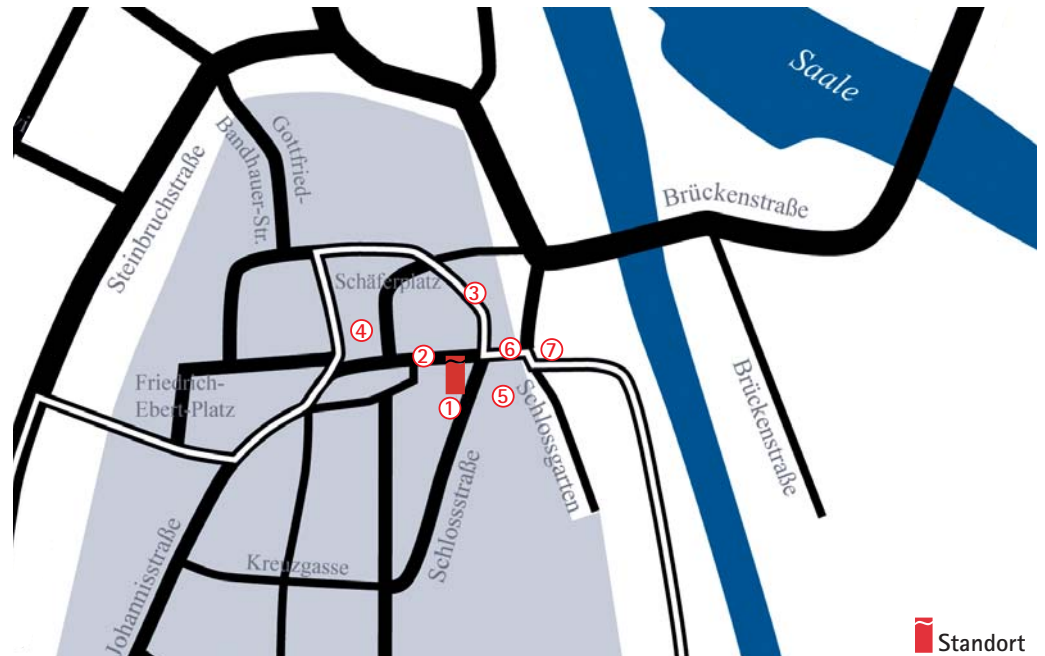


Seite 1



Seite 2

NIENBURG (SAALE)



- ① Hotel „Zum Löwen“
 - erste Erwähnung um 1700
- ② Im Haus Johannisstraße 19 (erbaut 1568) wird der Heimatdichter Georg Müller 1864 geboren und verbringt hier seine Kindheit
- ③ Ehemalige Synagoge
 - Bau einer Synagoge durch die israelische Gemeinde Nienburgs im Jahr 1823 mit Unterstützung der Nienburger Bevölkerung
 - Auflösung der jüd. Gemeinde in Nienburg im Jahr 1853
 - Verkauf und Nutzung als Wohnhaus ab 1888
- ④ Schäferplatz
 - Im 13. Jahrhundert (1282) Bau einer Burg (Jürgensburg)
 - Um 1510 vom Abt Heinrich v. Dunkelburg erworben und zerstört
 - Standort der Nienburger Schäferei bis 1870
 - Bau der Volksschule (Gelbe Schule) 1896/98
 - In der Schmiede Knauf Gründung des mitteldeutschen Vorschusskassenvereins zu Nienburg (Saale) im Jahr 1860 (Ursprung und Vorläufer der heutigen Volks- und Raiffeisenbanken)
- ⑤ Geburtshaus A. v. Meyer geb. am 03.07.1852, Ehrenbürger unserer Stadt
 - heute Heimatstube
- ⑥ Standort ehemaliges Stadttor-Bodetor
- ⑦ Zum Alten Brauhaus > Bierbrauerei bis 1870
 - später Rossschlächterei und Gaststätte



Blick in die Schlosstraße



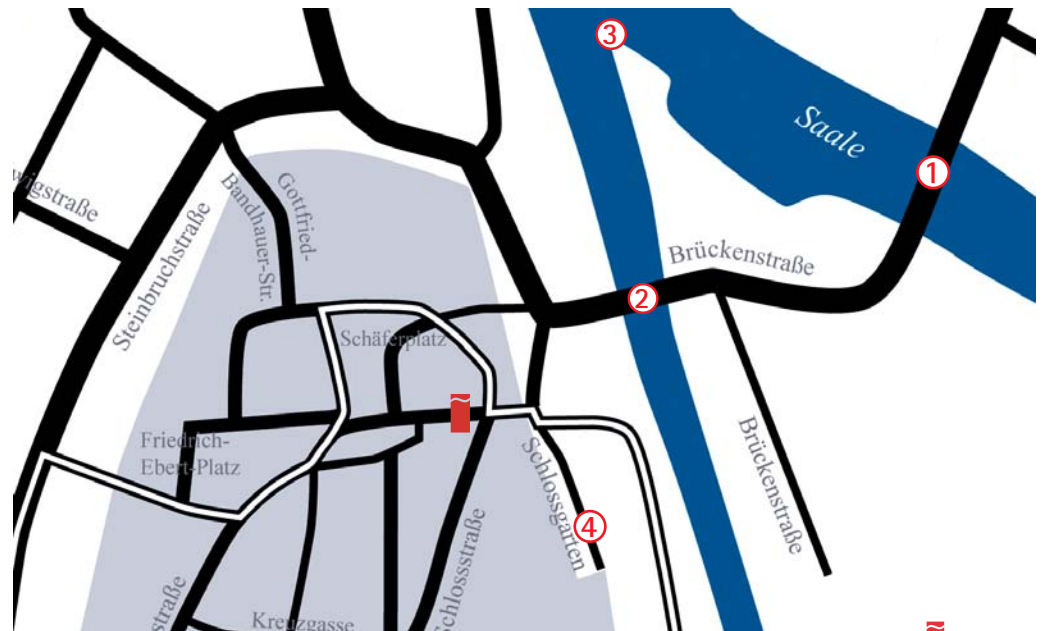
Blick zur Johannisstraße



Schäferplatz und Synagoge

 Standort

NIENBURG (SAALE)



 Standort

① Saalebrücke

- Am 14. Januar 1824 legt Baurat Gottfried Friedrich Bandhauer den Plan einer Brücke in Anlehnung an eine in England errichtete Kettenbrücke vor
- Beginn des Brückenbaues am 24. März 1824
- Nutzung der Brücke ab 06. Sept. 1825
- Katastrophe am 6.12.1825 – die Brücke stürzt bei einem Fackelumzug zu Ehren des Herzogs Friedrich Ferdinand von Köthen durch Schwingungsresonanz ein
- Ab 1830 Überquerung der Saale mittels Schiffsbrücke
- Bau einer 2-Bogenbrücke im Jahr 1892/93 „Herzog-Friedrich-Brücke“
- Sprengung der Brücke am 12. April 1945 durch die deutsche Wehrmacht
- Fährüberquerung
- Wiederaufbau der Brücke im Jahr 1949 „Leninbrücke“
- Neubau einer 1-Bogenbrücke von März 1998 bis August 1999
- Einweihung der neuen „Saalebrücke“ am 09. August 1999



Schräg-Kettenbrücke

② Bodebrücke

- Brücke mit Holzüberbau bis 1898
- Bau der jetzigen Sandsteinbodebrücke mit schmiedeeisernem Geländer im Jahr 1898



Bodebrücke bis 1898

③ Bode-Saale-Mündung

- Landspitze diente vor Jahrhunderten als Pestfriedhof



Bode-Saale-Mündung

④ Unterer Schlossgarten

- Wohnungen der Bediensteten des Schlosses
- später Wohnhäuser der Fischer und Schiffer

NIENBURG (SAALE)



Seite 1



Seite 2



NIENBURG (SAALE)

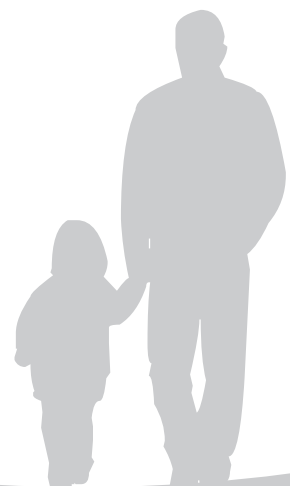
DANKE

Für die Unterstützung bei der Realisierung des Projektes „Stelen für den Historischen Stadtrundgang in Nienburg (Saale)“ bedanken wir uns bei unseren zahlreichen Sponsoren.

- BB-Beton und Bautenschutz GmbH Baumung
- Elisabeth Janssen, Nienburg (Saale)
- FSV Nienburg 1990 e.V.
- Hotel und Restaurant „Zum Löwen“, Inh. M. Schöbe
- Gaststätte „Zum Schiffchen“, Inh. Fam. Engel
- Kiesewetter GmbH - Heizung-Sanitär
- Klaus Peters
- Klaus Reinicke, Jestetten
- Martin Meißner, Werder (Havel)
- Nienburger Carnivals Club e.V.
- Nienburger Elektro Service [NES], Inh. Marko Jabin
- Privilegierte Schützengilde Nienburg/Saale gegr. 1887 e.V.
- Saale-Apotheke Nienburg (Saale) Fam. Bielefeld
- SAALLOPTIK, Inh. A. Richter
- Sanitär-Heizung-Kamine Hagen Nimmig
- Schalmeykapelle Grimschleben e.V.
- Schierker Feuerstein GmbH & Co. KG
- Schubert-Chor Nienburg e.V.
- Sven Hallström, München
- Tilo Salewski
- Uwe Lange, Nienburg/ Weser
- Willi Wagner

Nienburg (Saale) im März 2015

Georg Kemper
Vorsitzender
Verein zur Förderung der Kultur-
und Denkmalpflege sowie Heimatpflege
der Stadt Nienburg (Saale) e.V.



Konzept & Entwurf:
Werbeagentur Gert Reißmann